

Dresdner Neueste Nachrichten

Bezugspreise: Die 20 min. teile Zeitung Goldmark 0.30,
für auswärtige Goldmark 0.35, für das Ausland
Goldmark 0.50. Die Abnahmefläche ist mindestens Goldmark 1.50.
Zusätzlich Goldmark 2.00. — Die Briefporto für Postkarten
ist ebenfalls Goldmark 0.10. — Die Grußkarte ist Goldmark 1.50.
Postkarte und Karte kann die Größe nicht übersteigen.

Redaktion, Verlag und Hauptgeschäftsstelle Dresden-M., Ferdinandstr. 4. • Telefon: 27950, 27951, 27952, 27953. • Telegramme: Neueste Dresden. • Postleitzahl: Dresden 2060
Abonnementen (ohne Rückporto) werden jeder Zusendung noch aufgewertet. — Im Falle höherer Gewalt, Betriebsförderung oder Streiks haben wir keinen Anspruch auf Rückerstattung oder Erfüllung des entsprechenden Entgelts.

Nr. 101

Mittwoch, 30. April 1924

XXXII. 3 Jahrg.

Unabhängige Tageszeitung

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Bezugspreise: Für den halben Monat 1 G.-Mark
bei freier Zustellung durch Boten 1 G.-Mark
Postkarte für Monat April 2.25 Goldmark, für die Tschecho-Slowakei
monatlich 2 Kr. 25. Abrechnungen: im Januar wöchentlich
0.90 Goldmark nach dem Einzelnummer 10 G.-Pfennig
Postkarte 1.20 Goldmark.

Reine Einigung auf der Pariser Konferenz

Der belgische Standpunkt

„Das Eisen muß geschmiedet werden, solange es glühend ist“

Telegramm unseres Correspondenten

ab Paris, 29. April

Die insgesamt vierstündigen belgischen Verhandlungen trugen laut Erklärungen einer diplomatischen Persönlichkeit des Außenamtes einen durchaus ernsthaften Charakter. Der Vormittags-Konferenz wohnten nicht einmal die Kabinettsekretäre bei. Poincaré sah sich den bis ins kleinste ausgearbeiteten Plan der belgischen Regierung, in dem sämtliche mit dem Reparationsproblem in Zusammenhang stehenden Fragen untersucht werden, vorlegen und machte die belgischen Minister mit seinen Vorbehalten sowie mit den grundsätzlichen Forderungen der französischen Regierung bekannt. Nach dieser ersten Aussprache stand das Mittageessen unter Leitung einer leitenden Personalität statt. Frischhoff Koch, Girard, Barthou beteiligten sich an dem Wohnungsaustausch. Nachmittags wurde der Rest der Beteiligten etwas größer gesogen.

Es verlautet, daß der belgische Plan in der Hauptsache die Richtigkeit einer beschleunigten Durchsetzung der Sachverständigenvereinbarung zur Gewissheit bringt. Die belgischen Vermittlungsvorschläge in der Frage der Sanctionen, der „Konsolidierung“ der belgischen Schulverschreibungen und der Unterbringung der belgischen Schulverschreibungen sind in dem Plan enthalten. Ein belgischer Minister saß die Stimmen in folgenden Worten zusammen: „Das Eisen muß geschmiedet werden, solange es glühend ist. Der Zeitpunkt für die Fertigung der Reparationsfrage ist günstiger denn jemals.“

Eine Verständigung zwischen den Belgieren und Poincaré ist gehörig nicht erzielt worden. Die Verhandlungen werden ihren Fortgang nehmen. Man nimmt an, daß das Brüsseler Kabinett als Verhandlungsgutteilende Ende nächster Woche den belgischen Plan nach London bringen wird. Nach den deutschen und französischen Wahlen wird die nächste belgische Ausprache stattfinden.

Diesen deutschen Wahlen sieht man in höchstem Belohnungsstreben mit wachsender Spannung entgegen. Man bringt die Sonntagsrede des Reichspräsidenten in Düsseldorf, in der die Wiederherstellung der deutschen Gebietsfreiheit am Rhein und Ruhr mit besonderer Schärfe betonte, aber gleichzeitig gegen die sozialistischen Ideale der Reichsbahnkolonien Aachen möchte, in direktem Zusammenhang mit den sehr lauen französischen Begehrungen und nimmt daher in der Presse ausführlich an den außenpolitischen Erklärungen des deutschen Kanzlers Stellung.

Sind republikanische Kreise befunden, die Übereinstimmung mit dem deutschen Standpunkt

dochin, daß die Wiederherstellung der wirtschaftlichen Verhältnisse Deutschlands im beschränkten Gebiet als Voraussetzung für die praktische Erfüllung des unterstellten Sachverständigenplanes gelten müßte. Obwohl die Einvernehmen der belgischen Regierung der militärischen Besetzung der Ruhr ähnlich denken wie die Blockpolitiker, kommen sie doch rechtlich den Reparationsvorschlägen ziemlich weit entgegen und verzögern die Regierungspolitik, die darauf gerichtet ist, das Ansehen und die tatsächlichen Eisenbahnen auf unbestimmt Zeit beizubehalten. Die Rede von Marx habe für die Stellungnahme der französischen Wiederherstellung zum Reparationsproblem Poincaré eine außerordentliche Bedeutung. Einmalso spreche der Kanzler die Bedingungen der Reparationsübertragung klar und in Übereinstimmung mit dem Sachverständigenplan aus. Andernfalls ziehe er eine starke Trennungslinie zwischen den außenpolitischen Zielen der deutschen Regierung und den ebenso vollkommen wie gefährlichen Forderungen der Nationalisten. Der französische Minister hat die Kanzlerrede in seine Propaganda aufgenommen. Man beurteilt in diesen Kreisen die Lage der deutschen Nationalisten nicht günstig.

Der tonangebende Blockpreßle machen sich

unter dem Einfluß der Marginalen Erklärungen zwei Richtungen geltend: eine ausgeprochen feindselige und eine scheinbar entgegengesetzte,

die von den sehr sozialistischen Organen vertreten wird. Der französische Wähler wird von den Vertretern der extremen rechtsliegenden Blockparteien darüber belehrt, daß Marx ebenso wie alle anderen deutschnationalen Politiker, inbegrißt die Sozialdemokraten, den Verteilervertrag zerstören wollen. Der französische Wähler muß sich schon in die Ohren legen, damit er „die losen, lächerlichen Forderungen der deutschen Regierung“ nicht höre und ausschließlich der Stimme Frankreichs gehorche, welche ihm sagt: „Rücken wir gegen den Feind ein.“

Die von Poincaré direkt beeinflußte Presse dagegen entdeckt in den Reden von Marx und Stresemann ein paar erfreuliche Stellen, aber sie lehrt die deutsche Auffassung betrifft der Sachverständigenvereinbarung unbedingt ab. Der Standpunkt des „Tempo“, die deutsche Regierung sollte sich über die Klimmungsbedingungen des Kriegsvertrages mit Frankreich und Belgien direkt verständigen, dürfte für die Verwirklichung nicht laßbar sein. Auf Grund des Sachverständigenplanes werden die Verhandlungen nicht mit den Befreiungsmächten des Angriffsgebietes geführt, sondern mit lärmenden Alliierten.

Zusammenkunft zwischen Mussolini und Macdonald

ab London, 29. April. (Ein Drahtbericht.) Der rumänische Berichterstatter der „Daily News“ erfuhr, daß Mussolini und Macdonald sich binnen kurzem über eine Zusammenkunft verständigen würden.

Polens militärische Ziele und Absichten
Rede des polnischen Staatspräsidenten

B. Berlin, 29. April. (Ein Drahtbericht.) Über Polens militärische Ziele und Absichten hat sich gestern bei der Eröffnung der polnischen Welle der polnische Staatspräsident Moscickowitsch mit aller nur wünschenswerten Deutlichkeit ausgesprochen. Die Rede verdient noch mehr als einer Notiz ein häftiges Begehr. So erklärte der Staatspräsident u. a.: „Nahe Finanzierung wird wohl imstande sein, nahe Arme auf eine solche Stütze zu stellen, daß niemand wagen wird, nicht nur die Hand nach polnischem Land auszustrecken, sondern sich auch zum Rücksitz zwischen den polnischen Regierung und den polnischen Bürgern aufzuspielen.“ Die letzte Wendung zielt auf den Süßerbund und das Haager Tribunal ab. Polen droht ganz ungeniert, daß es, gefügt auf seine militärische Kraft, sich irgendwelchen Entscheidungen dieses Grenzen, falls sie für Polen ungünstig sein sollten, nicht unterwerfen werde. Nicht minder bedeutsam für den Stoff, der die gegenwärtige politische Realisierung bestreitet, ist die finanzielle Versorgung, zu gelangen. Die gegenwärtige politische Atmosphäre bewirkt Thenuß als außergewöhnlich günstig. Er sagte, man dürfe den warmen Gesprächen, den die gesamte Welt den Schlussfolgerungen der Reparationsvereinbarung voraussetzt, nicht ungenügend vorbereiten. Um solchen bestenswert Thenuß einige Dinge des Vertreters anzuhören.

Theunis über die Konferenz

ab Paris, 29. April. (Ein Drahtbericht.) Der belgische Ministerpräsident Theunis hat vor einer Messe nach Brüssel gekommen mit einem Exemplar des „Excelsior“ eine Unterredung gehabt. Er sagte ihm, daß sämtliche Punkte des Sachverständigenkonsenses mit Poincaré durchgesprochen worden seien. Die politischen Fragen, für die allein die Reparationskommission zuständig wäre, müßten so schnell als möglich von den Mitgliedern dieser Kommission erledigt werden. Was die Fragen anbelange, die von den Regierungen abhängen, so seien Theunis und Poincaré übereingekommen, so schnell als möglich einen interalliierten Ministreraumtisch herzustellen, um an einer Vereinbarung hinsichtlich der Ausführung des Reparationsabkommen bestreitend die finanzielle Verwaltung zu gelangen. Die gegenwärtige politische Atmosphäre bewirkt Theunis als außergewöhnlich günstig. Er sagte, man dürfe den warmen Gesprächen, den die gesamte Welt den Schlussfolgerungen der Reparationsvereinbarung voraussetzt, nicht ungenügend vorbereiten. Um solchen bestenswert Thenuß einige Dinge des Vertreters anzuhören.

Der neue italienische Regierungsmünster

+ Rom, 29. April. (Ein Drahtbericht.) An Stelle des Gesundheitsministers zurückgetretenen Generaldiplomatis zum italienischen Kriegsminister ernannt.

Deutsches Schicksal

Landtagsabgeordneter Dr. Dehne über die bevorstehende Reichstagswahl

Über dieses Thema sprach in einer Wahlerversammlung der Deutschen Demokratischen Partei der Landtagsabgeordnete Dr. Dehne.

Ausgehend von dem

unbekannten Eisenbahngüter im Bellinzona, wo zwei Eisenbahngüter in voller Wucht aufeinander gesfahren sind und der mitgeführte deutsche Wagen mit seinen Insassen ein Opfer der Zerstörung wurde, führte er aus, daß dieses entsetzliche Unglück einen Vergleich mit der gegenwärtigen politischen Lage Deutschlands nachlege. Wie der Gothaerzug, so rast der französischen Nationalzug unter der Führung Poincarés einher, und der deutsche Radikalismus macht sich anschaulich, sich ihm entgegenzustellen. Aber wenn es zu einem solchen Zusammenschluß kommen sollte, dann würde Deutschland ebenso zusammengefaßt werden wie jener Zug in Bellinzona, und das deutsche Volk würde gerammt wie jene unglücklichen Deutschen. Die rote Flamme des Aufruhrs würde von neuem durch das Land lodern, gellende Hilferufe würden erschallen, aber niemand würde Hilfe bringen.

Das Haltesignal ist aufgehoben durch das

Sachverständigenkonsens

und es darf nicht überschritten werden um der Rettung des deutschen Volkes willen!

Die Reichsregierung hat dem Sachverständigenkonsens aber zugestimmt; aber der jenseitige Eisenbahngüter zum Opfer gebliebenen Dr. Gessler nannte diese Politik „ein zweites Versailles“. Sicher ist, daß auch das Gutachten und schwere Sanktionen aufgelegt; aber noch kein Kritiker der Reichsregierung, auch Dr. Gessler nicht, hat Gegenvorschläge machen können, die einen besseren Weg zeigen. Eine solche rein negative Kritik ist das

Zeichen einer verantwortungslosen Opposition

Das deutsche Volk hat in seiner nachdrückten Sache das Recht und die Pflicht, von allen, die sich als politische Führer aufstellen, Klarheit über den Weg zu verlangen, den sie das Deutsche Reich führen wollen. Das Sachverständigenkonsens ist für uns wichtige kein Einsicht zur Freude mit keinen schweren politischen und wirtschaftlichen Auswirkungen.

Wir geben diesen Menschen mit keiner Kritik, weil wir ihn gehen müssen

Außenminister Dr. Stresemann muss heute dieselbe Erfüllungspolitik machen, die er vor vier Jahren bereits befürwortet hat. Heute mag er bestimmen, daß es keinen anderen Weg gibt. Dem deutschen Volke wäre viel Held und Friede erwartet worden, wenn diese Erfahrung schon früher gekommen wäre und Dr. Stresemann den Weg zu einer positiven Politik schon früher gefunden hätte. An der Deutschen Volkspartei ist man offenbar auch noch der Adlitzierung der Nationalliberalen Vereinigung noch fernweg einig über die einzuholende Politik, wie die

Wahlversammlungen

Ausführungen Dr. Heines

beweisen. Dr. Heine lehnt heute überraschenderweise die Politik ab, die er, teilweise sogar im Gegensatz zu seinem Partei, bis vor kurzem gehalten hat. Er ist überzeugt, daß die Politik ab, die er, teilweise sogar im Gegensatz zu seinem Partei, bis vor kurzem gehalten hat, nicht mehr als einer Rücksicht auf die Klimmungsbedingungen des Kriegsvertrages mit Frankreich und Belgien direkt verständigen, dürfte für die Verwirklichung nicht laßbar sein. Auf Grund des Sachverständigenplanes werden die Verhandlungen nicht mit den Befreiungsmächten des Angriffsgebietes geführt, sondern mit lärmenden Alliierten.

Eine gute Außenpolitik ist nur möglich auf der

Grundlage einer gesunden Innenpolitik

Die wird aber nicht geschaffen durch eine hemmungslose Hege gegen die Reichsregierung. Im Herbst 1923 handeln wir nur wenige Schritte vor dem völligen Absturz ins Bodenlose, und es bleibt ein Verdikt der Reichsregierung, das mit der durch die Verbündeten gebotenen Neutralität den drohenden Geschoßern auszuweichen versteht, die sein warnendes Salutschott überläßt, sondern in sinnen, unbereittem Willen nur ein Ziel im Auge hat:

Die Beteiligung Deutschlands, die nur durch Arbeit

und Opfer erfolgen kann

In diesem Sinne wird wie bisher die Deutsche Demokratische Partei arbeiten und ihre bisherige geradlinige Politik fortsetzen, eingedenkt ihres Wahlkreises:

Deutschland wird ein Staat der Freiheit sein, aber

es wird nicht sein!

* Wahlversammlungen

In einer Wahlversammlung der Deutschen Volkspartei, die gestern unter Leitung von Stadtpräsident Dr. Niemann in Hammars Hotel abgehalten wurde, sprach ein bekannter Führer dieser Partei: Universitätsprofessor Schmitz von Berlin, der wieder zum Reichstagabgeordneten aufgestellt wurde. Er sprach von der Wichtigkeit des Wahlkampfes. Seine Fragen, so führte er aus, seien zur Entscheidung: ob das deutsche Volk durch große eifrigste Arbeit zu retten verfügen oder den neuen Kurs der Reichspolitik einzuhalten wolle. Der erste Kurs führt mit gleicher Sicherheit zum Ziel, der andre endet im Trümmerfeld.

Die Deutsche Volkspartei, die dreimal an der Regierung beteiligt war, tritt für die positive Arbeit ein. Sie will, so fügte er hinzu, die Politik der verhinderten Wille, die einzige lebenskräftige. So ist es auch seiner Ansicht nach falsch, die Rüstung feiner feiner Partei und der Sozialdemokratie beizubringen zu lassen, zu verbreiten. Er verteidigte wahr die Haltung der Partei, vor allem Dr. Stresemanns, der Sozialdemokratie gegenüber und ganz besonders im Rüstungskampf, der mit dem Zusammenbruch der ethischen und finanziellen Grundlagen einhergehen werden mühte. Als großes Verdienst Dr. Stresemanns bezeichnete er, daß jetzt ein

anderer Welt in die ehemalige, in die Weltpolitik ein-

Verkäuferinnen

Finden und suchen

Suche die Vertretung

Artikl-Herren-Speise- u. Schlafzimmer
der Oberdeutsche reicht des poln. Herrsch.
Günt Rohrmotter, Antwerp,
Vertreterin zu Sonderauslagen der
Möbelbaude.

Reisebüro-Unterbreiter
Generalagentur sucht u. bei jedem
Zigaretten- und Zigarrenfabrik
auf. Der erste Verkaufsstelle, die am
sämtlichen unteren Arbeiten gehandelt
ist, ist die einzige, welche die
Werbewerber gewünscht. Muß hin-
sich mit Gedanken u. Absichten und
z. d. 17.5% auf die Exped. die Blätter.

Zertifikat - Großhandlung
sucht
rührigen Vertreter

Ofters. u. R. S. 10000,- an
die Exper. viele Blätter.

Jumper.

Rathausbez. Freital-Bautzen
Reise- od. Platzvertreter
der auf eingeholt ist, wird sofort gesucht
auf. Schlesien, Lissa, Böhmen u. Prag
Borsigwerke 2-8 Uhr.

Generalvertrieben mit Posten der
heute Steinbäuer-Bremmer suchte für
Dresden u. Um.

Untervertreter
Ofters. z. 10000,- Btl. Pillnitzer Str. 10

Teilzahlung

Siehe Werbeanzeige für den Blech Kram.
auf. In Süßigkeiten oder Art. Herren u. Dau-
ern. Stellvertreterin sucht u. allen an-
deren Blättern. Finden und verkaufen. Ge-
kauft und z. 100% posten. Gernig.

Stellen finden

Männliche

Erfahr. Speditionsfachmann

der in großen Unternehmen in leitender
Stellung sollte werden.

wird sofort gesucht.

Solche Facharbeiter gesucht, so in Re-
gelung möglich. Ofters. mit Bezug-
schriften erh. z. R. S. 10000,- Btl. 10.

Kontrolleur

aus dem Kontrollenstab zur Kontrolle der
Süßig. Spezialitätenfabrik. Es kommt
ein ausserordentl. Ofters. die zugehörige
Werksunterhaltung in die Tasse. Dieser Arbeitgeber
sucht keinen Arbeitgeber erh. z. R. S. 10000,- an die Exper. Nicht Wollte.

100 Mark wöchentlich

wird geboten. Herren u. Damen u. Her-
ren. Aufnahmen. Nachtdienste werden
niedr. als nachts. Mittwoch u. Donnerstag
z. d. 8-12. Nachts. Dienstag u. Mittwoch
Berlin. Berlin. Berlin. Berlin. Berlin.
NW 8. Eilenriede. etc.

Reisender

zum Belieben des Privatfuchshof. Mit
reisenden, reisenden. Herren. Bedien-
stungen mit jedem Glaubens. Das
gleiche ein junger Ausländer,

der häufiglich ist und zufrieden kann,
zum niedr. mit einem Fahrtritt. Ofters. um
z. R. S. 10000,- Btl. 10. Btl. 10.

Textil-Versandgeschäft

neut nach Nieders. ein. Ofters. wird nur
auf. In Kroat. West. Böhmen. West. 10.

Berl. o. Österreich. auf. Solche
auf. Böhm. Böhmen. Böhmen. Böhmen.

Großhändler

für neuen negativen Schläger gesucht.

Regel & Wächter,
Böhmenstrasse 15.

2. Vorführer

der erwartet. Aufnahmen gesucht.
Ofters. mit Geschäftsbüro erh. z. R.

10000,- Btl. Martin-Günter-Str. 1.

Gelernte Eisenformer

sucht. Arbeit. eine ältere Dame mit ent-
sprechenden Erfahrungen besucht.

Elisabethine J. Krüger. Eisenformer,
Eisenformer. Eisenformer. Eisenformer.

Tüchtig. Schriftsetzer

der Schreibmaschine suchen. 144309

Rockstroh-Werke A.-G.

Heidenau.

Jüngerer Nadler

der sehr feine und sorgfältige Lampen-
schmiede nach Söldnau ausserordentl.

und an jedem kleine Röhr. auch die dass
neigen. Arbeit. unterricht. wird sofort bei
einem. Lohn gefordert. Söldnau. Ofters. an

Willy F. Staeckel, B. m. b. H.

Heidenau. B. m. b. H.

Tücht. Herrenfriseur

der Herrenfriseur. Ofters. wird
gesucht. 12.000,- und 9.000,- Ofters.

z. R. S. 10000,- an die Exper. die Blätter.

Kreditkasse, großes Lebensversicherungs-A.-G.
einem der größten Konzernen angeschlossen
erreicht noch selbständige
Generalagenturen

In jeder Beziehung zeitgemäße Vertragsbindungen

Möglichkeit in allen überigen Versicherungsangeboten möglich.

Erprobte Fachleute

die in der Gewinnung von beruflichen und nebenberuflichen Mit-
arbeitern, wie in der persönlichen Wertheitigkeit nachweis-
lich Herrvertragendes leisten können, werden gebeten, sich zu
bewerben unter "F. U. A." an Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main.

Strenge vertrauliche Behandlung eingesichert!

Generalvertreter

1. ein. Werbeaufgabe

gesucht. Es kommen

nur Herren in Frage.

die bei der Teil-

aufgabe, sehr eingef-

drückt u. ein Zusamm-

fassung. Ofters. z. R. S.

10000,- Btl. 10.

und Werbevertreter.

B. m. b. H.

sucht. Werbevertreter.

B.

Geschäftseröffnung Zigarrenhaus W. Wiedner & Co

Verkauf ersterklassiger Tabakfabrikate

Reichhaltige Auswahl in allen Preislagen

Zigaretten aller führenden Häuser

Kunstlerische Innenausführung Architekt Kegel bei Professor Hempel, Dresden

Passage Kaffee König
Waisenhausstraße 15**Hausmädchen**

Zur mein. Mädch., das 9 Jahre bei mir. und Familienbedienst. halber nach Hause muß, habe ich zum 1. 6. ein durchaus tücht. u. zuverl. Mädchen.

Gesuchtheit, die in Kochen und Haushalt vollkommen selbstständig ist und kann an einer guten, dauernden Stellung gelangen. S. melden sich vorstellen bei

Brüder, Bahrauerstr. 34.

Saub., linke Frau

S. 1. Dienstbotin 1. d. Küche selbst zuständig.

Cöllnisch, Pfeiferstr.

Zimmermädchen

Zimmermädchen, das servieren kann, das auf einer mittleren Stelle arbeitet. S. melden sich vorstellen bei

Hausmädchen

mit Kochenfertig. u. allen sonst. Arbeit. Schreiberin verlangt wird bei einem Jahr per 1. Mai über 15. Juni schreibt.

Bewerberin, Schleifstr. 10, Tel. 29.000.

Festes Stubenmädchen

und älter, erfahrene. Mädch. hat perfekt Kochen kann, am feinfühligen Arbeit gewohnt, in ungewohnte. Dauernde Stellung in herrschaftl. Dienstboten für sofort geladen.

Die Begegnung 2-4 Uhr nachts zu machen. Wohnung, Kleiderkasten, 1. Wohnungskarte, 1. Nachtwächterkarte.

Hausmädchen

mit Kochenfertig. u. allen sonst. Arbeit. Schreiberin verlangt wird bei einem Jahr per 1. Mai über 15. Juni schreibt.

Bewerberin, Schleifstr. 10, Tel. 29.000.

Hausmädchen

festlich laufen 100 M. Geh. Kaffe frei. 1. Mai geladen. Dienstbotin nicht verlangt, 2. Stelle anderer dem Haushalt. Dienstbotin per sofort geladen.

Die Begegnung 2-4 Uhr nachts zu machen. Wohnung, Kleiderkasten, 1. Nachtwächterkarte.

Hausmädchen

nicht ausgeschlossen. Off. mit 100 M. Dienstbot. Dienstbotin nicht verlangt, 2. Stelle anderer dem Haushalt. Dienstbotin per sofort geladen.

Die Begegnung 2-4 Uhr nachts zu machen. Wohnung, Kleiderkasten, 1. Nachtwächterkarte.

Hausmädchen

nicht ausgeschlossen. Off. mit 100 M. Dienstbot. Dienstbotin nicht verlangt, 2. Stelle anderer dem Haushalt. Dienstbotin per sofort geladen.

Hausmädchen

nicht ausgeschlossen. Off. mit 100 M. Dienstbot. Dienstbotin nicht verlangt, 2. Stelle anderer dem Haushalt. Dienstbotin per sofort geladen.

Hausmädchen

nicht ausgeschlossen. Off. mit 100 M. Dienstbot. Dienstbotin nicht verlangt, 2. Stelle anderer dem Haushalt. Dienstbotin per sofort geladen.

Hausmädchen

nicht ausgeschlossen. Off. mit 100 M. Dienstbot. Dienstbotin nicht verlangt, 2. Stelle anderer dem Haushalt. Dienstbotin per sofort geladen.

Hausmädchen

nicht ausgeschlossen. Off. mit 100 M. Dienstbot. Dienstbotin nicht verlangt, 2. Stelle anderer dem Haushalt. Dienstbotin per sofort geladen.

Hausmädchen

nicht ausgeschlossen. Off. mit 100 M. Dienstbot. Dienstbotin nicht verlangt, 2. Stelle anderer dem Haushalt. Dienstbotin per sofort geladen.

Hausmädchen

nicht ausgeschlossen. Off. mit 100 M. Dienstbot. Dienstbotin nicht verlangt, 2. Stelle anderer dem Haushalt. Dienstbotin per sofort geladen.

Hausmädchen

nicht ausgeschlossen. Off. mit 100 M. Dienstbot. Dienstbotin nicht verlangt, 2. Stelle anderer dem Haushalt. Dienstbotin per sofort geladen.

Hausmädchen

nicht ausgeschlossen. Off. mit 100 M. Dienstbot. Dienstbotin nicht verlangt, 2. Stelle anderer dem Haushalt. Dienstbotin per sofort geladen.

Hausmädchen

nicht ausgeschlossen. Off. mit 100 M. Dienstbot. Dienstbotin nicht verlangt, 2. Stelle anderer dem Haushalt. Dienstbotin per sofort geladen.

Hausmädchen

nicht ausgeschlossen. Off. mit 100 M. Dienstbot. Dienstbotin nicht verlangt, 2. Stelle anderer dem Haushalt. Dienstbotin per sofort geladen.

Hausmädchen

nicht ausgeschlossen. Off. mit 100 M. Dienstbot. Dienstbotin nicht verlangt, 2. Stelle anderer dem Haushalt. Dienstbotin per sofort geladen.

Hausmädchen

nicht ausgeschlossen. Off. mit 100 M. Dienstbot. Dienstbotin nicht verlangt, 2. Stelle anderer dem Haushalt. Dienstbotin per sofort geladen.

Hausmädchen

nicht ausgeschlossen. Off. mit 100 M. Dienstbot. Dienstbotin nicht verlangt, 2. Stelle anderer dem Haushalt. Dienstbotin per sofort geladen.

Hausmädchen

nicht ausgeschlossen. Off. mit 100 M. Dienstbot. Dienstbotin nicht verlangt, 2. Stelle anderer dem Haushalt. Dienstbotin per sofort geladen.

Hausmädchen

nicht ausgeschlossen. Off. mit 100 M. Dienstbot. Dienstbotin nicht verlangt, 2. Stelle anderer dem Haushalt. Dienstbotin per sofort geladen.

Hausmädchen

nicht ausgeschlossen. Off. mit 100 M. Dienstbot. Dienstbotin nicht verlangt, 2. Stelle anderer dem Haushalt. Dienstbotin per sofort geladen.

Hausmädchen

nicht ausgeschlossen. Off. mit 100 M. Dienstbot. Dienstbotin nicht verlangt, 2. Stelle anderer dem Haushalt. Dienstbotin per sofort geladen.

Hausmädchen

nicht ausgeschlossen. Off. mit 100 M. Dienstbot. Dienstbotin nicht verlangt, 2. Stelle anderer dem Haushalt. Dienstbotin per sofort geladen.

Hausmädchen

nicht ausgeschlossen. Off. mit 100 M. Dienstbot. Dienstbotin nicht verlangt, 2. Stelle anderer dem Haushalt. Dienstbotin per sofort geladen.

Hausmädchen

nicht ausgeschlossen. Off. mit 100 M. Dienstbot. Dienstbotin nicht verlangt, 2. Stelle anderer dem Haushalt. Dienstbotin per sofort geladen.

Hausmädchen

nicht ausgeschlossen. Off. mit 100 M. Dienstbot. Dienstbotin nicht verlangt, 2. Stelle anderer dem Haushalt. Dienstbotin per sofort geladen.

Hausmädchen

nicht ausgeschlossen. Off. mit 100 M. Dienstbot. Dienstbotin nicht verlangt, 2. Stelle anderer dem Haushalt. Dienstbotin per sofort geladen.

Hausmädchen

nicht ausgeschlossen. Off. mit 100 M. Dienstbot. Dienstbotin nicht verlangt, 2. Stelle anderer dem Haushalt. Dienstbotin per sofort geladen.

Hausmädchen

nicht ausgeschlossen. Off. mit 100 M. Dienstbot. Dienstbotin nicht verlangt, 2. Stelle anderer dem Haushalt. Dienstbotin per sofort geladen.

Hausmädchen

nicht ausgeschlossen. Off. mit 100 M. Dienstbot. Dienstbotin nicht verlangt, 2. Stelle anderer dem Haushalt. Dienstbotin per sofort geladen.

Hausmädchen

nicht ausgeschlossen. Off. mit 100 M. Dienstbot. Dienstbotin nicht verlangt, 2. Stelle anderer dem Haushalt. Dienstbotin per sofort geladen.

Hausmädchen

nicht ausgeschlossen. Off. mit 100 M. Dienstbot. Dienstbotin nicht verlangt, 2. Stelle anderer dem Haushalt. Dienstbotin per sofort geladen.

Hausmädchen

nicht ausgeschlossen. Off. mit 100 M. Dienstbot. Dienstbotin nicht verlangt, 2. Stelle anderer dem Haushalt. Dienstbotin per sofort geladen.

Hausmädchen

nicht ausgeschlossen. Off. mit 100 M. Dienstbot. Dienstbotin nicht verlangt, 2. Stelle anderer dem Haushalt. Dienstbotin per sofort geladen.

Hausmädchen

nicht ausgeschlossen. Off. mit 100 M. Dienstbot. Dienstbotin nicht verlangt, 2. Stelle anderer dem Haushalt. Dienstbotin per sofort geladen.

Hausmädchen

nicht ausgeschlossen. Off. mit 100 M. Dienstbot. Dienstbotin nicht verlangt, 2. Stelle anderer dem Haushalt. Dienstbotin per sofort geladen.

Hausmädchen

nicht ausgeschlossen. Off. mit 100 M. Dienstbot. Dienstbotin nicht verlangt, 2. Stelle anderer dem Haushalt. Dienstbotin per sofort geladen.

Hausmädchen

nicht ausgeschlossen. Off. mit 100 M. Dienstbot. Dienstbotin nicht verlangt, 2. Stelle anderer dem Haushalt. Dienstbotin per sofort geladen.

Hausmädchen

nicht ausgeschlossen. Off. mit 100 M. Dienstbot. Dienstbotin nicht verlangt, 2. Stelle anderer dem Haushalt. Dienstbotin per sofort geladen.

Hausmädchen

nicht ausgeschlossen. Off. mit 100 M. Dienstbot. Dienstbotin nicht verlangt, 2. Stelle anderer dem Haushalt. Dienstbotin per sofort geladen.

Hausmädchen

nicht ausgeschlossen. Off. mit 100 M. Dienstbot. Dienstbotin nicht verlangt, 2. Stelle anderer dem Haushalt. Dienstbotin per sofort geladen.

Hausmädchen

nicht ausgeschlossen. Off. mit 100 M. Dienstbot. Dienstbotin nicht verlangt, 2. Stelle anderer dem Haushalt. Dienstbotin per sofort geladen.

Hausmädchen

nicht ausgeschlossen. Off. mit 100 M. Dienstbot. Dienstbotin nicht verlangt, 2. Stelle anderer dem Haushalt. Dienstbotin per sofort geladen.

Hausmädchen

nicht ausgeschlossen. Off. mit 100 M. Dienstbot. Dienstbotin nicht verlangt, 2. Stelle anderer dem Haushalt. Dienstbotin per sofort geladen.

Hausmädchen

nicht ausgeschlossen. Off. mit 100 M. Dienstbot. Dienstbotin nicht verlangt, 2. Stelle anderer dem Haushalt. Dienstbotin per sofort geladen.

Hausmädchen

nicht ausgeschlossen. Off. mit 100 M. Dienstbot. Dienstbotin nicht verlangt, 2. Stelle anderer dem Haushalt. Dienstbotin per sofort geladen.

Hausmädchen

nicht ausgeschlossen. Off. mit 100 M. Dienstbot. Dienstbotin nicht verlangt, 2. Stelle anderer dem Haushalt. Dienstbotin per sofort geladen.

Hausmädchen

nicht ausgeschlossen. Off. mit 100 M. Dienstbot. Dienstbotin nicht verlangt, 2. Stelle anderer dem Haushalt. Dienstbotin per sofort geladen.

Hausmädchen

nicht ausgeschlossen. Off. mit 100 M. Dienstbot. Dienstbotin nicht verlangt, 2. Stelle anderer dem Haushalt. Dienstbotin per sofort geladen.

Hausmädchen

nicht ausgeschlossen. Off. mit 100 M. Dienstbot. Dienstbotin nicht verlangt, 2. Stelle anderer dem Haushalt. Dienstbotin per sofort geladen.

Hausmädchen

nicht ausgeschlossen. Off. mit 100 M. Dienstbot. Dienstbotin nicht verlangt, 2. Stelle anderer dem Haushalt. Dienstbotin per sofort geladen.

Hausmädchen

nicht ausgeschlossen. Off. mit 100 M. Dienstbot. Dienstbotin nicht verlangt, 2. Stelle anderer dem Haushalt. Dienstbotin per sofort geladen.

Hausmädchen

nicht ausgeschlossen. Off. mit 100 M. Dienstbot. Dienstbotin nicht verlangt, 2. Stelle anderer dem Haushalt. Dienstbotin per sofort geladen.

Hausmädchen

nicht ausgeschlossen. Off. mit 100 M. Dienstbot. Dienstbotin nicht verlangt, 2. Stelle anderer dem Haushalt. Dienstbotin per sofort geladen.

Hausmädchen

nicht ausgeschlossen. Off. mit 100 M. Dienstbot. Dienstbotin nicht verlangt, 2. Stelle anderer dem Haushalt. Dienstbotin per sofort geladen.

Hausmädchen

nicht ausgeschlossen. Off. mit 100 M. Dienstbot. Dienstbotin nicht verlangt, 2. Stelle anderer dem Haushalt. Dienstbotin per sofort geladen.

Hausmädchen

nicht ausgeschlossen. Off. mit 100 M. Dienst

Die Tochter des Majors

Roman von H. Nordhoff
unterstützt durch Stuttgarter Romanenkollektiv C. Klemm.
(Al. Fortsetzung)

Luigi erhob sich hastig, doch dann saß er gleich wieder auf seinem Stuhl zurück. „Sie sind es, Herr Detlef! Ich habe, der Scheiß wäre mir bekannt vorgekommen, aber mein Gehör hat es gefilzt, seitdem ich ...“ Er brach ab, dann fuhr er los fleidend fort: „Sie hören ihn gar nicht. Hat er Ihnen nichts für mich bestellt? Sieger noch einen Strich, eine kleine Postkarte?“

Walter schaute sich zu dem Blinden um. „Ja“, sagte er, „Sie kommen gerade von ihm. Er hat mir nichts für Sie gesagt, Luigi. Aber Sie dürfen nicht denken, er hat Sie vergessen, weil er nicht von Ihnen spricht, er spricht von seinem Sohn. Er sagt eigentlich überhaupt nichts.“

„Die Starken leben schwierig“, sagte Luigi leise. „Er ist stark. Ich kenne ihn, keiner kennt ihn so genau wie ich. Er wird nicht sprechen.“ Er hielt inne, als hätte er plötzlich daran, dass er nicht allein sei.

Walter saß dem Blinden gedankenvoll an. „Sie fragen mich nicht, Luigi, wie ich mit meinen Nachforschungen gehilft bin?“ logte er.

„Ich verstehe es wenigstens“, sagte Walter lässig, „aber es ist harte Arbeit, wenn man so wenig Politik und was auf dem Leben kann, und wenn der Client auch noch weigert, einem etwas zu sagen.“

„Er sagt also gar nichts?“ fragte Luigi nach einer kleinen Pause.

„Nicht“, wiederholte Walter. „Und das ist der schlechte Weg, den ein Mann wie der Freiherr seinem Standpunkt gegenüber einschlagen kann.“

„Ja, ja“, sagte Luigi. „Sie müssen alles allein zu erledigen haben, ohne Hilfe, ohne ...“

Er brach wieder ab, und Walter, der der Versuchung nicht widerstehen konnte, fragte plötzlich: „Luigi, wissen Sie nicht, wo Freulein u. Sie ist?“

Er kannte, wie der Blinde schmerzlich zusammenzuckte und dann den Kopf schüttelte. „Nein. Warum fragen Sie danach?“

„Ist das nicht eine ganz natürliche Frage? Sie war mit dem Freiherrn verlobt, sein künftiges Welt.“

„Sie ist es nicht mehr“, sagte Luigi bitter. „Sie trennen sich. Der Blinde trifft keine Schuld. Fragen Sie sie das genau ein. Sie ist ohne Tadel, ganz rein. In der Nacht, als der Mord geschah?“ wiederholte Walter gespannt.

„Ja, in der Nacht, als der Mord geschah. Doch, was hat das mit dem Prozess zu tun?“

„Ich weiß es nicht. Wissen Sie es vielleicht?“ fragte Walter.

Luigi schüttelte traurig den Kopf. „Nein, mit Ute ist das nichts zu tun. Lassen wir sie aus der Sache. Denkt, Walter, wollen Sie etwa das reine, unschuldige Kind in die Nähe des Gerichtes bringen? Lassen Sie Ute ganz aus dem Spiel! Das rate ich Ihnen!“

„Sie ist eine gute Person, Luigi. Sie hat genug gelitten. Auch würde ich nicht, was Sie melden.“

sollte. Sie kann ihm nicht helfen, selbst wenn es Ihnen gelänge, sie zu finden und sie auf die Heimgangbank zu schleppen. Denken Sie daran, das ...“

„Wie können Sie das wissen?“ fragte Walter lässig.

„Wie ich das wissen kann?“ wiederholte der Blinde. „Wie könnte sie ihm helfen? Sie weiß gar nichts von der ganzen Sache. Sie war zu Bett. Doktor, Mann! Sie haben doch nicht nach ihr geschaut?“ Und er wandte sich schnell an seinen Begleiter mit einem Ausdruck von Furcht auf seinem Gesicht, der Walter nicht entging.

„Nein“, sagte Walter, „ich habe nicht nach ihr geschaut und dem ersten Grunde, weil ich nicht weiß, wo sie ist. Keiner weiß escheinbar. Man hat nichts mehr von ihr gehört seit dem Morgen nach jener Mordnacht.“

Es lachten Walter, als erneut der Blinde erschrocken auf.

„Aber natürlich würde ich sie finden“, fuhr Walter fort.

„Ich hatte vor, sie suchen zu lassen. Ich hatte schon eine Annonce auslegen lassen an die großen Zeitungen, doch der Freiherr hat mir verboten, zu inserieren.“

„Er hat vollkommen recht“, sagte Luigi. „Wenn ...“

wenn Ihre Schwester wäre, Walter, würden Sie dann wissen, dass sie im diesen Prozess verwickelt wurde? Würden Sie nicht lieber alles tun, alles riskieren, nur damit Sie fern von jeder Verirrung mit dem Gerichtshof gehalten würden?“

„Ich weiß nicht“, sagte Walter. Er prüfte aufmerksam das bleiche, abgezähmte Gesicht des Blinden. Das hängt von den höheren Umständen ab. Wenn ich müsste, doch sie etwas riskiert in das Gefängnis werfen könnte, das sie das Risiko lösen und einen unschuldigen Mann retten könnte, würde ich, selbst wenn sie meine liebste Schwester wäre, erwarten, dass sie sofort zurückkomme.“

Die beiden Männer schwiegen einen Augenblick, dann sagte Luigi sehr leise: „Und wenn sie ihn nicht retten könnte?“

Dann blieb sie allerdings besser fort, antwortete Walter mit einem Seufzer. „Ich verstehe jetzt, Luigi. Ich kann nicht anders, aber die Überzeugung wird bei mir immer stärker, dass Sie etwas wissen. Können Sie mich nicht ins Vertragen ziehen? Helfen Sie mir bitte!“ bat er. „Die Lage des Freiherrn ist durchaus nicht leicht zu nehmen, es geht vorlängig auf Tod und Leben! Sie kennen ja wohl alles, was man gegen ihn vorbringt!“

„Ich kenne alles. Ja“, antwortete Luigi düster. „Es liegt schwer. Wie die Sache einmal liegt, genügt schon das, was bisher bekannt geworden ist, um vollkommen, ihn zu verurteilen. Verurteilen Sie wohl? Und doch will er, der doch alles weiß, und Sie, der Sie doch gewiss sehr vieles wissen, nicht sprechen!“ Wollen Sie wirklich weiterkommen?“ Wollen Sie wirklich nichts sagen, bis der Urteilsspruch „Schuldig“ gefällt? Und des Himmels willen, Luigi! Wenn Sie können, sagen Sie mir doch ein Wort, das mir hilft, Ihnen Freunde zu retten!“ Er war doch Ihr Freund!“

Der Blinde bedachte sein Gesicht mit den Händen. Er musste einen furchtbaren Seelenkampf durchmachen. Walter beobachtete ihn, er wartete in brennender Angst. Endlich fragte Luigi: „Ich kann nichts sagen! Nichts. Verstehen Sie, war nicht?“

„Gut!“ rief Walter bitter aus. „Dann, nun dann“

sagen ich nur sagen, das ich nichts für ihn tun kann. Gar nichts!“ Keiner kann ihn retten. Ich weiß auch nichts, was ich zu seinen Gunsten vorbringen soll. Die Tat, die, doch er zur Stunde des Vorweses die Brücke war, der feuchte Rock, die Blutsflecken, der Dolch, den man in seiner Tasche fand, alles das wird seine Schuld beweisen. Ich weiß nichts dagegen vorzubringen. Wenn er schuldig ist ...“

Luigi sprang auf und riebete seine blinden Augen auf den Anwalt.

„Er schuldig! Albrecht v. Norden kennt einen Mann im Dunkeln erstehen!“ rief er in leidenschaftlicher Erregung. Dann sank er plötzlich wieder schwach auf seinen Stuhl zurück, wie vorher lag er den Kopf auf seine Brust.

Walter beobachtete ihn hart. „So“, sagte er, „also Sie halten ihn für unschuldig? Jetzt, Luigi, hören Sie mich einmal an. Wer ist der Schuldige? Wer hat den Mord begangen?“

Luigi schüttelte den Kopf. „Ich darf nichts sagen. Ich sage überhaupt nichts mehr. Wie er, so muss auch ich schwigen — Ab!“ Er hielt inne und lachte. „Was ist das?“ fragte er leise.

„Was ist was?“ fragte Walter, der nichts gehört hatte.

„Iemand kommt!“ erwiderte Luigi. „Eine Frau. Ich höre das Klatschen eines Kleides.“

„Sie kommt hierher?“ fragte der Doktor.

„Ja, hierher“, antwortete Luigi, und er stand auf. Walter ergab den Blinden am Arm und zog ihn hinter die Büsche.

„Es muss eines von den Dienstmädchen sein“, sagte Luigi leise. „Niemand anders wird nicht hierherkommen.“

„Ziehen Sie bitte still!“ flüsterte Walter. Er hielt noch immer Luigis Arm umspannt, als er sich jetzt vorsichtig beugte und durch die Zweige lugte.

Die Spitzfüßer kamen näher und wurden deutlich, und kurz darauf sah Walter eine schlanke, wändefeste Gestalt den schmalen Platz herunterkommen. Das junge Mädchen schrie schnell davon und doch — so schnell es ihm — ging sie sehr vorsichtig. Als sie in der Nähe des Gebäudes angelangt war, blieb sie einen Augenblick stehen und sah forschend ringsum. Walter konnte jetzt deutlich ihr Gesicht sehen.

Es war ein schmales, blaßes Gesicht, umrahmt von dichten, goldrotblonden Haaren. Er konnte nicht viel mehr sehen, denn wie verächtlich schrie sie jetzt schnell weiter, in der Richtung nach der Brücke. Walter fühlte, dass der Blinde deutlich zitterte.

„Wer — wer ist sie?“ flüsterte er. „Niemand kommt mehr hierher, sie führen sich alle vor diesem Platze.“

Walter flüsterte ihm zu, zu schwiegen.

Ute Nöde, denn sie war es, ging bis zur Mitte der Brücke. Sie brachte sich über das niedrige Geländer und sah hinunter in das frömmende Wasser. Er konnte ihr Gesicht nicht sehen. Doch dann wandte sie sich plötzlich um, und er sah, dass sie freudlich blieb und doch auf ihren Lippen ein Ausdruck lag, den er unmöglich beschreiben konnte.

Sie blieb wohl eine volle Minute auf das Wasser blicken, dann ging sie langsam weiter bis an das andere Ende der Brücke. Weiter brachte sie sich über das Geländer, den Kopf auf die Brüstung gestützt, wie in tiefen, schwerlichen Gedanken vertunken. Dann schlug

sie plötzlich die Hände vor ihr Gesicht, als wollte sie ein entsetzliches Bild da vor ihr nicht mehr länger sehen.

Langsam blieb sie so stehen, überwältigt von ihren Gefühlen, versunken in schwerelichen Erinnerungen. Dann ging sie wieder zurück nach der Vorfseite der Brücke, sah hinab auf das Bett des Baches und, wie es Walter kannte, genau nach der Stelle, wo man den Ermordeten gefunden hatte.

Walter machte noch immer den blinden durch den Deut seiner Hand, zu schwiegen. Beide warteten wortlos, bis Ute wie mit Gewalt den Blick von dem Bach hob und langsam und ängstlich zurückkam.

Der junge Anwalt beobachtete sie gehaucht. Nun noch hielt er den Arm des Blinden. Dann, als sie die Verurteilung nahegebracht hatte, trat er aus dem Versteck heraus und rutschte auf sie zu.

(Fortsetzung folgt)

COFFEINFREIER KAFFEE HAG

Die Patienten finden im Kaffee Hag, dem coffein-freien Bohnenkaffee, den gleichen Geschmack des Kaffees, ohne eine Erregung des Herzens zu verspüren.

Gehirnatlast Essenz von Lydia

Vorlage: Herrenauszug und Badezettel

UNÜBERTROFFENES AROMA - GESCHMACK

Rumbo-Seifen

sind Edelprodukte von

hoher Wasch- u. Schaumkraft

Jogal - Tabletten

hervorragend bewahrt bei

Gicht, Rheuma, Herzens- und Nerven- und Kopfschmerzen

Jogal stillt die Schmerzen und scheidet die Harnsäure aus. Altmäßig erprobt.

In allen Apotheken erhältlich.

Bott. 94,3% Acid. cont. salic. 0,405% Chl. 12,5% Uc. mit 100 Amp.

Süßwaren

Meine Spezialitäten:

Emerka-Koch- und Speiseschokolade | Tafel 35 Pfg.

Krokant-Schokolade 3 Stück 1 Mark

Feine Pralinen 1/4 Pfd. 35 Pfg.

Wilsdruffer Straße 19 - Fernsprecher Nr. 14331

Zweiggeschäft: Striesener Straße 15

Was ist Scho-Mu?

ist eine Erfindung, durch die jede Mottengefahr mit einem Schlag beseitigt wird.

ist das bequemste und billigste Mottenverfliegungsmitittel der Neuzeit. Scho-Mu bietet, wie durch Versuche des öffentl. chem. Laboratoriums von Prof. Dr. Freise, Braunschweig, bestätigt wurde, sicher Motten und deren Brut. Dose zum Nachfüllen dauernd zu gebrauchen.

ist überall verwendbar, in Kleiderschränken, Garderobenräumen, unter Polstermöbeln, in Schränken und Kästen mit wertvollen Sammlungen, Klavieren und Harmoniums.

Ein Versuch zur ständigen Anwendung. Zu haben in allen Drogerien!



Was ist Triolin?

Triolin ist der idealste Fußbodenbelag der vollkommenste Tischbelag

„Triolin“

ist kein Elastomaterial! Die Belagsmasse wird auf edlen und höchswertigen deutschen Teakholzstücken verarbeitet.

„Triolin“ wird seit Jahren von der heutigen Möbelbranche sehr angewendet. Höher wurden über 10 Millionen Quadratmeter abgenommen, letzter Hersteller allein 1000 Industriestädte, Städte und Kommunalbehörden sowie Großhanturen, Industriellen und den ersten Kaufleuten.

Nur das Gute bricht sich Bahn! Auch Triolin hat den Siegeszug durch die Welt angezettet. Wichtiger jedoch ist die Verwendung des Materialien.

„Triolin“ ist trocken geprägtes Holzmaterial, das leicht überdecken lässt. Man erkennt es bestimmt nicht bei der Konkurrenz, sondern benutzt es.

Korb & Co., Frauenstraße 2a Spezialhaus für Triolin, Teppiche, Möbelstoffe.

Wurstwaren

Meine Spezialitäten:

Pommersche Landleberwurst
Pommersche Mettwurst
Vogtländische Bratwurst
Mecklenburger Blutwurst
Mecklenburger Leberwurst

!! Billig und gut !!

1/4 Pfd. 35 Pfg.

1/4 Pfd. 25 Pfg.

Vorzüglicher Rot- und Weißwein vom Faß . . . Liter 1,75 Mk. inkl. Steuer

Inhaber: Georg Odenwald Dresden-A.

Süßwaren

Meine Spezialitäten:

Emerka-Koch- und Speiseschokolade | Tafel 35 Pfg.

Krokant-Schokolade 3 Stück 1 Mark

Feine Pralinen 1/4 Pfd. 35 Pfg.

Wilsdruffer Straße 19 - Fernsprecher Nr. 14331

Zweiggeschäft: Striesener Straße 15

Geeligs

Kandierter Korns-Raffee

Der Familienvater ist entzückt von ihm, denn er schmeckt herrlich, ist gesund und ist so billig.

Dr. Thompson's Seifenpulver

bequem sparsam



Überall zu haben

Bettwäsche

Bestickte Bettwäsche, 1800
2 Bettsche 4 4 Rösen. 1800
Bunte Garnituren. 800
St

